



TEMPO-JONGLEUR Andreas Martines



VERTIKALSEIL Natalya sorgt für spannende Anmut in der Höhe. HR.AESCHBACHER



ANTIPODENSPIELE Katya in Aktion

Flugs durchs Tennisracket schlüpfen

Bis Sonntag gastiert der Zirkus GO auf der Oltner Schützenmatt; am Dienstag war Premiere

Ein zweistündiges Programm, Artisten zum Anfassen und freundliche Ambiente: Das wartet auf die Besucher der Vorstellung im Zirkus GO – Gasser Olympia.

URS HUBER

Flugs durchs Tennisracket geschlüpft: Dieser Aufforderung kommt Denis, der Gummimensch, wie er im Programm angekündigt wird, in der Manege natürlich gerne nach. Nach einigen Verrenkungen schafft der Mann und dann versorgt er seinen Körper im Sinne einer Zugabe gleich noch in einer durchsichtigen Kiste, deren Volumen gerade gut genug für einen Wellensittich wäre. Applaus aus dem Publikum, derweil Denis Beine und Arme entknotet. «Seit sechs Jahren sind wir erstmals wieder in Olten», sagt Ursula Rohr, Medienbeauftragte des Zirkus GO,

der noch bis Sonntag in Olten Schützenmatt gastiert und dann nach Balsthal zieht. GO? Für Insider und Zirkusliebhaber bedarf es keiner Erklärung, was diese Buchstabenkombination bedeutet. Klar: Gasser – Olympia. Und der Name bürgt seit bald 130 Jahren für Zirkusatmosphäre; im Zirkus GO sitzt der Direktorenzylinder auf Dominik Gassers Haupt und als solcher lässt er es sich auch nicht nehmen, die Aufführung mit einer währschaftigen Dressurpferdennummer zu bereichern.

Volles Programm

Auch wenn die Premiere am Dienstagabend mager besucht war: Zirkusatmosphäre verströmte die Artistenschar allemal: Zwei Stunden kurzweiliges Amusement, akrobatische Einlagen, gepaart mit dem Einblick ins Wirken der Zeltarbeiter.

Die Artisten lassen sich durch den geringen Besucheraufmarsch nicht verrückt machen. «Das ist vielleicht der Unterschied zwischen Stars und Artisten; letztere blicken meist auf eine langjährige familiäre Tradition zurück; das macht sie bescheiden», so Ursula Rohr. Dabei wartet Gasser Olympia mit einer in der Manege selten gesehenen Nummer auf: Die Kleider-Transmission der Miss Eva, die sich im rappenden Tuchschauch in Sekundenschnelle in neue Kostümierungen wirft. Angefangen beim Trenchcoat vollzieht sich die Verwandlung bis hin zum mit Pailletten bestückten Einteiler, derweil Miss Eva schlanker und schlanker wird. Zusammen mit den Klängen des sechsköpfigen Zirkusorchesters ein dynamischer Auftritt.

Nach gut zwei Stunden läutet der Hausherr das Finale ein. Seiltänzer,

Gleichgewichtskünstler, Clowns und andere Spartenartisten, die einen Zirkus halt ausmachen, verabschieden sich mit einem Handschlag vom Publikum. Persönliches Flair wird gross geschrieben und muss Platz haben, wenn die Nummern der international zusammengesetzten Artistenschar alleine vielleicht nicht mehr die grosse weite Welt anzulocken vermögen.

Zirkusleben

Applaus. Im Souvenirshop warten Stofftiere, Ballone, Krawatten, T-Shirts und anderes auf Abnehmer. Die Lose sind verkauft, die Werbesprüche verklungen. Es ist 22.15 Uhr: Nun muss umgestuhlt werden. Bei der morgigen Vorführung sitzen die Gäste nicht mehr an Tischen. Alles muss schnell gehen. So ist das Zirkusleben.



ERFOLGREICH Tänzerinnen von Victoria Gsell zvg

Ausgezeichnet

Russische Kinderballettschule Olten erfolgreich

Jubeltag für die Schülerinnen von Victoria Gsell, welche alle am Sonntag die internationale Prüfung der Russian Ballet Association erfolgreich bestanden.

Ballett hat in Russland eine lange Tradition sowie einen hohen Stellenwert. Damit verbunden stehen die internationalen Prüfungen der Russian Ballet Association auf höchst anspruchsvollem Niveau und ermöglichen eine Bewertung der Fähigkeiten bis und mit der Stufe Profi-Tänzerinnen, was den kontinuierlichen Aufbau der jungen Talente erlaubt. Hans Meister, ehemaliger Ballettdirektor am Opernhaus Zürich, Jurymitglied internationaler Ballettwettbewerbe und Präsident der Russian Ballet Association, hat die Prüfung am Wochenende persönlich abgenommen.

Alle bestanden

Alle jungen Tänzerinnen von Victoria Gsell, Leiterin der Russischen Kinderballettschule und Spectacolo Dance Academy in Olten mit über 100 Tänzer(inne)n, haben die Prüfungen der Russian Ballet Association erfolgreich bestanden: Vanessa Wüst, Nerina Perri, Kim Perri, Jennifer Roos, Leina Giger, Laura Dvorak, Liana Castellani, Maja Stalder, Alina Karl, Salome Wyss, Rachèle Bürgi, Jenna Steiner, Manuela Zuber, Zaklina Matejević, Rachel Wyss, Sara Schärer und Samira Arikan.

Die Übergabe der Diplome findet wie jedes Jahr in der feierlichen Atmosphäre der Premiere des Spectacolo Jugend- und Kinder-Tanztheaters «Der blaue Stern» mit über 1000 Zuschauern am 28. November im Stadttheater Olten statt. (MGT)

Respekt und Integration statt Rassismus und Ausgrenzung

«FemmesTische»-Moderatorinnen besuchten SRK-Workshop «Umgang mit Vorurteilen und Rassismus»

KAROLA DIRLAM-KLÜH

Sechs Moderatorinnen des in Olten vom Schweizerischen Roten Kreuz betreuten Präventionsprojekts «FemmesTische für Migrantinnen» nahmen kürzlich an einer Weiterbildung zum Thema «Umgang mit Vorurteilen und Rassismus» teil. Unter der Leitung von Erwachsenenbildnerin und «FemmesTische»-Pionierin Ines Tsengas diskutierten die Frauen einen Abend lang über eigene Vorurteile sowie den Umgang mit ihnen, sahen sich Kurzfilme an und führten Übungen zum Thema durch.

Das Thema sei von «FemmesTische»-Leiterinnen aufgeworfen worden, die bei ihren Standortleitungen um Rat gefragt hätten, wie man rassistischen Äusserungen in «FemmesTische»-Runden begegnen kann. Die Zürcher «FemmesTische»-Geschäftsstelle initiierte daraufhin eine Weiterbildung zu dem Thema, die nun auch in Olten umgesetzt wurde. Ziel des Workshops sei es, dass die Moderatorinnen Vorurteile und rassistische Bemerkungen erkennen und sie ansprechen können, erklärte Ines Tsengas, die viele Jahre mit ihrem Mann in Griechenland gelebt hat und vor zehn Jahren die ersten «FemmesTische» für Migrantinnen im Zürcher Oberland organisiert hat. Ihre Empfehlung: «Die Moderatorinnen sollten sich in den Runden nicht nur alle Erfahrungen und Erlebnisse bezüglich Rassismus und Vorurteile erzählen lassen, sondern die Frauen auch nach ihren Reaktionen und Gefühlen fragen und mit ihnen Ideen austauschen, wie man auf Rassismus reagieren kann.»

«FemmesTische» sind ein Präventionsprojekt, das vor allem Frauen anspricht. Die Teilnehmerinnen

treffen sich in kleinen Runden, um über Themen wie Erziehung, Gesundheit, Lebensphasen und Familie zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Dazu lädt eine Gastgeberin vier bis acht Personen aus ihrem Bekanntenkreis zu sich nach Hause ein. Eine Moderatorin führt mittels eines kurzen Films oder anderen methodischen Mitteln ins Thema ein, regt das Gespräch unter den Beteiligten an und leitet die Diskussionsrunde. Häufig meldet eine Teilnehmerin ihr Interesse an, als nächste Gastgeberin zu wirken.

Bei «FemmesTische» mit Migrantinnen kommen die Moderatorinnen aus verschiedenen Kulturen, und die Frauen diskutieren in ihrer Muttersprache unter anderem über Integration und das Zusammenleben in der Schweiz. So lernen sie andere Frauen aus der eigenen Kulturgruppe kennen und sind besser integriert. Zusätzlich erhalten die Teilnehmerinnen Informationen über Sprachkurse, Kindertagesstätten, das Schulsystem und die Kultur ihres Gastlandes sowie vorhandene Beratungsstellen. «FemmesTische» eröffnen so durch Information und Erfahrungsaustausch mehr Handlungsmöglichkeiten, fördern soziale Netze und das gegenseitige Verständnis und öffnen Horizonte. Die Teilnehmenden erfahren, wie andere mit dem Leben in zwei Kulturen umgehen und wie sie sich integrieren bzw. integriert haben. Durch «FemmesTische» werden Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut, Integration und Austausch findet statt. Verständnis und erweiterte Sichtweisen werden gefördert. Die Moderatorinnen sind bereits

gut integrierte Frauen und Mütter mit regionalen Kontakten und einem grossen Beziehungsnetz. Sie sind offen und haben Freude an Gesprächen und Diskussionen. Mit ihren Kenntnissen der kulturellen Begebenheiten sowohl ihres Herkunftslandes als auch der Schweiz unterstützen sie die Integrationsbemühungen der teilnehmenden Frauen. Von ihrer Standortleitung – in Olten dem Schweizerischen Roten Kreuz – werden sie in ihre Aufgaben als Moderatorinnen eingeführt und in ihrem Wirken begleitet.

Seit drei Jahren

Das Schweizerische Rote Kreuz hat vor gut drei Jahren die Standortleitung für «FemmesTische» mit Migrantinnen in der Region Olten von der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung übernommen. Bisher wurden in den Oltner Runden Themen wie «Grenzlos? Aufwachsen in der Konsumgesellschaft», «Pubertät», «Eltern werden ist nicht schwer – Eltern sein dagegen sehr», «Lernen ist ein Kinderspiel», «Stark für das Leben», «Aktive Kindheit», «Gesund sein – gesund bleiben», «Zappen und Gamen» und «Positives Erziehungsprogramm» diskutiert. Die Standortleiterinnen Yvonne Ingold und Luzia Stocker vom SRK hoffen nun auf spannende «FemmesTische»-Diskussionen zum Thema «Umgang mit Vorurteilen und Rassismus».

Infos unter www.femmesTische.ch oder bei der SRK-Regionalstelle Olten, Yvonne Ingold und Luzia Stocker, Ringstrasse 17, 4603 Olten, Tel. 062 207 02 50, E-Mail: yvonne.ingold@srk-olten.ch

Hinweise

Olten Wer soll Oltens Stadtpräsident sein?

Wer soll Olten in den nächsten vier Jahren regieren?

Macht der bisherige Stadtpräsident Ernst Zingg (FdP) das Rennen oder wird er von seinem Herausforderer Peter Schafer (SP) geschlagen? Die Entscheidung fällt am 28. Juni 2009 an der Wahlurne. Wer sich von den beiden Kandidaten, ihren Meinungen und Ansichten ein Bild machen möchte, hat am Samstag, 13. Juni, 15 Uhr, die Gelegenheit dazu. Im neu aufgestellten Kino Lichtspiele veranstalten die SP und die FdP gemeinsam ein Podium. Ernst Zingg und Peter Schafer stehen sich Auge in Auge gegenüber; Werner de Schepper, stellvertretender Chefredaktor der Aargauer Zeitung, fühlt den beiden Kandidaten auf den Zahn. Der Anlass dauert eine Stunde. Die Kinobar ist bereits um 14.30 Uhr geöffnet. Die interessierte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich ein Bild zu machen. (MGT)



Olten Wanderung der Naturfreunde

Am Samstag, 13. Juni, sind die Naturfreunde Olten auf der Strecke Rohr–Schloss Wartenfels–Mahren unterwegs. Treffpunkt: 7.50 Uhr beim Bahnhof Olten; Bus Nideramt. Stöcke sind von Vorteil, Verpflegung ist in Mahren organisiert. Alle Wanderfreunde und auch Nichtmitglieder der Naturfreunde sind herzlich willkommen. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. (MGT)

Gunzgen Rechnung der Römisch-Katholiken

Am Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr, findet im Pfarreiheim Gunzgen die Rechnungsversammlung der Römisch-Katholiken statt. Alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde sind herzlich eingeladen. (MGT)

Olten Bericht über Jugendmusikkonzert

Im Bericht über das Jahreskonzert der Jugendmusik und Tambouren Olten, in der Montagausgabe vom 8. Juni 2009 dieser Zeitung, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Prüfung für die diesjährige Teilnahme im Lager und den Konzerten des Nationalen Jugendblasorchesters (NJBO), haben Marc Kohler, Hägenhof, und Kathrin Wey, Olten, bestanden. Christian Eggen-schwiler schaffte es, die Rekrutenschule ab Juli 2009 im Spiel der Schweizer Armee absolvieren zu können. Er ist nicht Teilnehmer beim NJBO. (MGT)

OLTNER WETTER

9. Juni, 0–24 Uhr		
Temperatur*	°C	16,0
Windstärke*	m/s	2,5
Luftdruck*	hPa**	964,6
Niederschlag	mm	6,6
Sonnenschein	Std.	10,4
Temperatur max.	°C	23,2
Temperatur min.	°C	11,2
*Mittelwerte	**Hektopascal	

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.